

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 27. März 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 Mk. 80 Pf., im Voraus 1 Mk. 30 Pf. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 Pf.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen, mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementpreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pf., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pf., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pf. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche Agenturen für Mobiliarfeuersicherungs-Gesellschaften besorgen, haben dieß unter Angabe der betr. Gesellschaft, der Zahl der Versicherten und des gesammten Versicherungscapitals als bald anher anzuzeigen.

Den 22. März 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in Nro. 64 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 2. d. M., betreffend den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1877 in ihren Gemeinden möglichst zu verbreiten.

Den 26. März 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Aushebung im Jahr 1877.

Nach dem genehmigten Reiseplan für das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Calw findet statt:

Montag, den 16. April die Musterung in Gechingen,
Dienstag, den 17. April die Musterung in Neuweiler,
Mittwoch, den 18. April die Musterung in Liebenzell,
Donnerstag, den 19. April die Musterung in Calw,
Freitag, den 20. April die Losziehung in Calw.

Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen, sowie die betreffenden Ortsvorsteher, letztere mit den Stammrollen sich zu den bestimmten Terminen pünktlich einzufinden, und zwar:

1) bei der Musterung in Gechingen am 16. April

Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen; Morgens 10 Uhr: von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim;

2) bei der Musterung in Neuweiler am 17. April

Morgens 9 Uhr: die Militärpflichtigen von Agenbach, Althalden, Althulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10 Uhr: von Liebsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhangstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr: von Röttenbach, Schmiech, Teinach, Würzbach, Zwerenberg;

3) bei der Musterung in Liebenzell am 18. April

Morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Dornbach, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr: von Möttingen, Monakam, Reuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: von Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach;

4) bei der Musterung in Calw am 19. April

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Altbürg, Calw; Morgens 10 Uhr: von Sonnenhardt, Spesshardt und Zavelstein.

In diesen Terminen und Orten haben sich nicht nur alle im Jahr 1857 geborenen, im Bezirke gestellungspflichtige junge Männer, sondern auch diejenigen der Altersklassen 1856, 1855 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu stellen, die letzteren auch ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen. Von dieser Gestellungspflicht entbindet die unterlassene Anmeldung zur Stammrolle nicht. Wer nicht pünktlich erscheint, hat die gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile zu erwarten und wird nach Umständen von der Losung ausgeschlossen und vorweg eingereiht. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, auch von der Ortsbehörde beglaubigt sein muß. Gemüthskranke, Bödsinnige, Krüppel können auf Grund solcher Zeugnisse von der Gestellung befreit werden.

Die Losziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 20. April, Morgens 8 Uhr in Calw statt.

Das Erscheinen bei der Losziehung wird den Pflichtigen des laufenden Jahrgangs freigestellt, indem für die Abwesenden das Loos von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen wird. Ausgeschlossen von der Losung sind die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen. — Die Ortsvorsteher haben zu dem Akte der Losziehung nicht zu erscheinen.

Die Ortsvorsteher haben nun auf Grund der hinausgegebenen Stammrollen die Gestellungs-pflichtigen, welche in den Stammrollen nicht gestrichen sind, zur Musterung vorzuladen und werden da-für verantwortlich gemacht, daß dieselben rechtzeitig und vollzählig erscheinen. Eröffnungsurkunden sind nicht einzufenden. Gleichzeitig mit der Vorladung ist den Pflichtigen alles Lärmen und Schreien bei Strafe zu unter-sagen.

Sollten Militärpflichtige, welche früher im Bezirke sich aufgehalten, ihren Aufenthalt aber verändert haben und daher in der Stammrolle gestrichen worden sind, neuerdings in den Bezirk zurückgekehrt sein, so wären dieselben in die Stammrolle neu einzutragen, zur Musterung vorzuladen und hievon ungekündet Nachricht hieher zu geben. Ebenso ist von jeder An- oder Abmeldung eines Pflichtigen dem Oberamt ohne Verzug Mitteilung zu machen, wobei zutreffendenfalls die Loosungsscheine mit vorzulegen sind.

Da auch diejenigen Angehörigen von Militärpflichtigen, zu deren Gunsten Zurückstellungs- oder Befreiungsansprüche geltend gemacht werden, sich der Ersatzkommission vorzustellen haben, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, diese Personen auf den Tag der Musterung gleichfalls vorzuladen, wobei bemerkt wird, daß über Gesuche dieser Art je am Schlusse der Musterung verhandelt werden wird.

Den 24. März 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Nichelberg,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des jung Johann Georg Kentschler von Rehmühle kommt das im Kleinenzthal gelegene — in den rüheren Nummern dieses Blattes beschrie-bene — Anwesen, nämlich ein Wohnhaus mit Scheuer, die Hälfte an einer Del- und Sägmühle mit laufendem Werk und 9 Hkt. 54 Ar 82 Meter Acker, Wiese und Wald im Gesamtanschlag von 27,740 M. — auf den Grund eines Anbots von 7,619 M. — zum zweiten und letzten male mit Ausschluß von Nachgeboten in öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Die Verkaufsverhandlungen finden statt:

a) auf dem Rathhause zu Neu-weiler

Montag, den 16. April 1877,
Vormittags 10 Uhr,

b) auf dem Rathhause zu Nichel-berg

Montag, den 16. April 1877,
Nachmittags 2 Uhr.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 26. März 1877.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Nichelberg,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des alt Johann Georg Kentschler, Rehmüllers kommt das im Kleinenzthal gelegene — in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Anwesen, nämlich die Hälfte an einer Säg- und Delmühle mit laufendem Werk, einer Scheuer und 1 Hektar 48 Ar 53 Meter Wiese im Gesamtanschlag von 10,500 M. auf den Grund eines Anbots von 5,200 M. — zum zweiten und letzten male mit Ausschluß von Nachgeboten in öf-fentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Die Verkaufsverhandlungen finden statt:

a) auf dem Rathhause zu Neu-weiler,

Montag, den 16. April 1877,
Vormittags 10 Uhr,

b) auf dem Rathhause zu Nichel-berg,

Montag, den 16. April 1877,
Nachmittags 2 Uhr.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 26. März 1877.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Revier Hofstett.

Floßperre.

Wegen des Umbaus der Sägmäsenstube muß der Floßbetrieb auf der Kleinenz von dieser Stube einschließlich aufwärts von Mitte April bis Ende Mai d. J. ge-sperrt werden.

Hievon werden die betreffenden Bangholz-käufer und Flößer mit dem Bemerken jezt schon benachrichtigt, daß besondere Bekannt-machung seitens des R. Oberamts seiner Zeit erfolgen wird.

Altensteig, den 23. März 1877.

R. Forstamt.

Herdegen.

Calw.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß ge-bracht, daß Thierarzt Friedrich Kleinbub als Fleischhauer und Schlachthausaufseher bestellt worden ist.

Am 24. März 1877.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Schafhausen.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige, sehr gesunde Herbst- und Winterweide, welche von Jakobi d. J. bis 1. April 1878 mit 350 St. Schafen befahren werden

darf, wird am

Samstag, den 31. März 1877,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause auf 1 Jahr verpachtet, wobei bemerkt wird, daß der hiesige Schäfer zc. Lober nach Beschluß der Kollegien von der Theilnahme ausgeschlossen und unter Um-ständen die Schafweide einem dritten ohne Aufstreich überlassen wird. Liebhaber mit legitimierten Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 24. März 1877.

Schultheißenamt.

Kleinfelder.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-meinde verkauft am Mittwoch den 28. März, im Schlag Dittenberg, Erlenberg und Rauenhau:

- 21 Stück Eichen,
- 4 bis 10 Meter lang, 30 bis 70 Cm. Durchmesser,
- 4 Stück Aspen,
- 10 Stück Birken,
- 9 Stück Buchen,
- 10 Stück forchene Bauholzstämme

und am Donnerstag, den 29. März, 126 Rm. buchenes u. forchenes Brennholz, 2100 Stück Laubholzwellen, 600 Nadelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.

Ostelsheim den 23. März 1877.

Schultheißenamt.

Stahl.

Gemeinde Diebelsberg.

Werfholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. d. M., verkauft die Gemeinde im Wald selbst:

50 Stück Raubuchen (Hagenbuchen) zu Werfholz geeignet mit 6 Fm.,

50 Stück Glattbuchen mit 10 Fm. und 26 Stück Birken.

Zusammenkunft Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathhaus.

Käufer sind eingeladen.

Den 22. März 1877.

Gemeinderath.

Zgelsloch.

Zurücknahme eines Executions-Verkaufs.

Der auf den 27. März d. J. im Calwer Wochenblatt Nr. 55 anberaumte Executions-verkauf bei Gottlieb Rust er er in Unterkoll-bach wird hiemit zurückgenommen, indem derselbe seine Schuld geordnet hat.

Den 24. März 1877.

Schultheißenamt. Bertsch.

Dachtel.

Oberamt Calw.

Aufforderung.

Am 14. Mai 1845 ist Gabriel Jakob Böffler, Stricker hier, kinderlos gestorben, und ist laut Theilung den 4 Kindern seines verstorbenen Bruders Mathias Böffler in Westhofen im Elß, nemlich a) Elisa-betha, Ehefrau des Friedrich Arbogast, b) Anna Maria, ledig, selbstständig, c) Ja-kob Böffler, d) Barbara, Ehefrau des Ja-kob Bui, sämtl. in Westhofen, je 10 fl. erblich zugefallen. Der Wittwe des Erb-lassers ist das gesetzliche Nuznießungsrecht an dieser Erbportion bis nach ihrem Tode verblieben, wofür den Erben $\frac{2}{7}$ an der Hälfte von einem kleinen Häuslein und $\frac{2}{7}$ an einem Stücke Feld zur Sicherheit als Eigenthum zugewiesen wurde. Da nun die Wittwe am 26. Febr. 1874 gestorben, so wurden die gedachten Erben durch die Theil-ungsbehörde und das Schultheißenamt hier, sowie durch das Bürgermeisteramt in West-hofen hievon in Kenntniß gesetzt und kam unterm 3. Febr. 1877 von letzterem die Antwort, daß die sämtlichen 4 Erben ge-storben und bei deren Kindern, deren Auf-enthalt theilweise unbekannt sei, während die bekannten von der Erbschaft keinen Ge-

brauch
als 12
Chr
andern
hat nun
theilung
nicht m
Ganzen
und Au
Erben
bekann
Wege a
recht in

Gebrauch
meinder
ung ein
Den

Der
Unterrei
Unterpf
über ein
Pfundbe
der Nie
Unterrei
Gros n
114 fl.
Forderu
Der
wird au

denselber
zumelnde
kraftlos
Den

Der vor
reichenbo
tigen U
über ein
Pfundbe
der An
Pflegh
Flößer
Vertrag
gangen,
Der
wird au

denselber
Besitz a
hunde st
Den

Für
find neu

Se
u

Filz-
und emp

brauch machen wollen, die Erbschaft in mehr als 12 Theile zerfallen würde.

Christian Maier als Eigenthümer der andern $\frac{2}{7}$ an dem Häuslein und Aederlein hat nun Klage beim Ortsgericht auf Abtheilung, und weil abgeforderte Benützung nicht möglich wäre, auf Veräußerung des Ganzen und auf Ersatz seiner Regresskosten und Auslagen gegen die hier angeführten Erben erhoben. Da deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden dieselben auf diesem Wege aufgefordert, von ihrem Eigenthum, recht in

3 Monaten

Gebrauch zu machen, widrigenfalls nach gemeinderäthlichem Beschluß eine Veräußerung eingeleitet und vollzogen werden würde. Den 9. März 1877.

Der Gemeinderath:

Vorstand Eisenhardt.

Aufforderung.

Der von der Unterpfandsbehörde in Unterreichenbach gefertigte Auszug aus dem Unterpfandsbuch daselbst Bd. II. Blatt 218 über eine am 17. Mai 1856 vollzogene Pfandbestellung zu Gunsten einer Forderung der Michael Grossmanns Wittwe von Unterreichenbach gegen den Föder Johann Grossmann von da, im Betrag von 114 fl. 33 fr. ist verloren gegangen, die Forderung längst bezahlt.

Der unbekannte Inhaber des Auszugs wird aufgefordert,

innen 3 Monaten

denselben vorzulegen, oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Den 8. März 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Aufforderung.

Der von der Unterpfandsbehörde in Unterreichenbach gefertigte Auszug aus dem dortigen Unterpfandsbuch Bd. II. Bl. 218 über eine am 17. Mai 1856 vollzogene Pfandbestellung zu Gunsten einer Forderung der Anna Maria Grossmann'schen Pflugschaft von Unterreichenbach gegen den Föder Johann Grossmann von da im Betrag von 61 fl. 13 fr. ist verloren gegangen, die Forderung aber längst bezahlt.

Der unbekannte Inhaber des Auszugs wird aufgefordert,

innen 3 Monaten

denselben hierher vorzulegen, oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Den 8. März 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Privat-Anzeigen.

Für Confirmanden

sind neu angekommen:

Sacken in Tuch und Rips,

Umwürfen,

Filz- & Stepp-Unterröcke

und empfiehlt solche bestens

E. Biegler, Bahnhofstraße.

Schönbrunn, den 22. März 1877.

Erklärung und Dankeagung.



Unser lieber Vater und Großvater, Joh. Georg Braun, langjähriger Gemeindepfleger zu Schönbrunn, ist auf dem Wege nach Altenstaig in Folge eines Gehirnschlages plötzlich gestorben und nach Einholung der amtlichen Erlaubniß sogleich hieher gebracht worden.

Für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die ergreifenden und tröstenden Worte der Herren Redner und den erhebenden Gesang des Gesangsvereins sagen die Hinterbliebenen ihren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der älteste Sohn: Schulmeister Braun.

Weil d. Stadt.

Empfehlung

Landwirthschaftlicher Samereien

als:

Kleeaat, ewigen und dreiblättrigen, Esperjamen, doppelt- und einfachschurig, Grasjamen, Mischung zu Wiesen-Anlagen, Feinsamen, seeländer blaublühend Rheinhanf, Saatkorn, Pferdezaunmais, Erbsen, Linsen, ächte oberndorfer Runkel, größte Sorte, Zuckerrübsamen.

Sämmtliche Samen in schönster und garantirt keimfähiger Waare.

Gustav Schütz am Markt.

Berned.

Saathaber-Verkauf.

Am Samstag, den 31. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Hofgut ca. 500 Str. Zottelhaber, guter Qualität, verkauft werden.

Empfehlung.

Kleejamen, ungarische Saatkorn, rheinischen Haussamen, sowie Erbsen und Linsen zur Saat,

empfiehlt billigt

J. Rapp, Sailer.

Für zwei geordnete Frauenzimmer wird ein kleines

Logis

gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Seifenstüber Cötenbader.

Geld-Gesuch.

640 Mark werden gegen doppelte Sicherheit in Gütern bis Georgii aufzunehmen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Die Beleuchtung der Nikolaus-Capelle,

die am 22. d. M. schlechten Wetters halber nicht stattfinden konnte, wird Anfangs nächster Woche bei günstiger Witterung ausgeführt werden. Der Tag wird vorher bekannt gemacht werden.

J. A.

Eugen Staelin.

Nil's Thiergarten in Stuttgart

ladet zum Besuche freundlichst ein.

Gehingen.

Der Unterzeichnete schenkt von Donnerstag an über die Osterfeiertage

Bockbier

aus im Gasthaus z. Abler. Bierbrauer Eisenhardt.

Verkauf.

Am Gründonnerstag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthaus zum Pflug in Hausen an der Wurm folgende Gegenstände im Aufstreich verkauft und wird hiebei bemerkt, daß es um jeden Preis abgegeben wird.

2 Wagen, 3 Pflüge, 1 Säemaschine, 1 Repsmaschine, 1 Felgmaschine, 1 Felgpflug, 1 hölzerne Egge, 5 Wagenleitern, 6 Drahtsiebe, 12 gewöhnliche Siebe, 9 guterhaltene Fässer, sowie noch viele in gutem Zustand befindliche Feldgeräthschaften,

wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Calw.

200 Stück schöne veredelte

Apfel- u. Birnbäume

in guten Moßsorten, sind zu haben, und ladet Liebhaber baldigst ein

DA. Baumwart Kurz.

Girsau.

Ungefähr 100 Str. gut eingebrachtes

Heu & Stroh

hat billig zu verkaufen

Jakob Stolz z. Schwane.

Gehingen.

Knecht-Gesuch.

Ein geordneter Knecht zu Pferden wird zu alsobaldigem Eintritt gesucht bei Sammwirth Breitling.

Kinderwagen

zum Ziehen und Schieben in Holz- und Eisengestell empfiehlt zu billigen Preisen, auch werden jederzeit ältere reparirt

Waller, Korbmacher.

Alzenberg.

3 Bienenstöcke

ein- oder zweijährig, setze ich dem Verkauf aus. Michael Dittmer.

Fahrrad-Auktion.

Im Medizinalrath Müller'schen Hause wird

Mittwoch, den 4. April, von Morgens 8 1/2 Uhr an, eine Fahrrad-Versteigerung abgehalten und kommt vor:

Schreinwerk, Betten, Weißzeug, Kleider, Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

Oberkollbach.

Ein Klavier

hat äußerst billig zu verkaufen
Glück, Amtsverweiser.

Stockfische,

schön weiß gewässert, empfiehlt
Seifensieder Costenbader.

Rosenwildstämchen,

ca. 100 Stück, suche zu kaufen
Wilh. Mürrle, Liebenzell.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der beim Verein bestellte **Grassamen** ist angekommen und wird am Gründonnerstag verwogen. Die Besteller werden hiemit dringend gebeten, sich unfehlbar an diesem Tage von Morgens 8 Uhr im Gasthaus zur Kanne einzufinden, um sich nicht später unnötige Kosten zu bereiten.

Der Vereinssekretär:
E. Horlacher.

— Calw, 24. März. Unser Kirchengesangsverein, der sich die dankbare Aufgabe gestellt hat, vorzugsweise klassische Werke von kirchlicher Richtung zur Aufführung zu bringen, hat gestern wieder eine rühmliche Probe seiner Ausdauer und seines Fleißes abgelegt, indem er einen Theil des Oratoriums „Samson“, componirt im Jahre 1741 von Georg Fr. Händel, einem den Saal des Georgenraumes dicht füllenden Auditorium in höchst gelungener Weise vorführte. Der Gegenstand dieses Oratoriums ist, wie schon kürzlich in diesen Blättern ausgeführt worden, ein äußerst dramatischer und hat darum auch die Musik sich diesem Charakter des Textes vollkommen angeschmiegt. Die Recitative (Sprachgesänge), welche die eigentliche Handlung vorführen, die Arien und die Chöre sind von tief ergreifender Wirkung, und haben insbesondere die Träger der 2 Hauptstimmen, Delila (Frau Revierförster Feigelin von Liebenzell) und Samson (Herr Postexpeditor Geher von Trübenbach) es meisterhaft verstanden, in ihre herrlichen, wohlgeschulten Stimmen jenen dramatischen Ausdruck zu legen, der den Weg zum Herz und Gefühl der Zuhörer so sicher findet und dem die Empfindung schon auf halbem Wege entgegenkommen muß. Auch Manoah (Hr. Pfarrer Dettinger von Neuweiler) hat sich seiner mitunter schwierigen Aufgabe mit sichtbarer Liebe und Hingebung unterzogen, während Micha (Stud. th. Reuschle von Tübingen) unter dem Gefühle allzu kurzer Uebung und etwas zu knappen Umfangs der Stimme an Sicherheit zu verlieren schien. Vollste Anerkennung verdienen aber auch die Chöre, deren tadellose, so wohlthuend abgerundete Durchführung ein beredtes Zeugniß des Fleißes war, den die Mitglieder ihrer Aufgabe gewidmet haben, ein laut redendes Zeugniß aber auch für den Dirigenten (Hr. Vikar Deckinger von Stammheim), der (in letzter Zeit unter Beihilfe des Hrn. Roos) diese Chöre eingeübt und seine hohe musikalische Befähigung an diesem Tage der Aufführung in ein so glänzendes Licht gestellt hat. Endlich aber ist es noch ein Gebot der Gerechtigkeit, rühmend der ausgezeichneten Begleitung zu erwähnen, die in die Hände des Hr. Musiklehrer Hegeler (früher Lehrer hier) und des Hr. Fr. Gundert gelegt war. Daß Hr. Hegeler ein Meister auf dem Piano ist, dafür zeugte nicht nur sein vollendetes Spiel, sondern dafür zeugt auch der Umstand, daß er aus seiner hiesigen Lehrstelle zum Musiklehrer in Nürtingen berufen wurde und jetzt als solcher in Stuttgart thätig ist. Herrn Gunderts Spiel auf dem Harmonium aber hat uns geradezu überrascht,

Redaktion, Druck und Verlag von E. Oelschläger in Calw.

Sägmehl.

Ein größeres Quantum sucht zu kaufen
Chr. Keller in Calmbach.

Hirsau.

Ungefähr 12 Str.

Heu und Schind

hat zu verkaufen

Johannes Burkhardt,
Schreinermeister.

Ein möblirtes und ein unmöblirtes

Zimmer

(beide heizbar) sind bis 1. April oder Georgii einzeln zu vermieten.

Wo? ist bei der Redaktion zu erfragen.

Dreiblättrigen

Kleesamen

empfehlen

Emil Dreiß.

Keine abhängige

Leinwand

wird gekauft; näheres bei

Raschold, Inselgasse.

Ein Logis

für eine kleine Familie hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten

Jacob Rittinger.

Simmozheim.

11—1200 Mk. Pfleggeld

sind gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen. Dasselbe kann auch in kleineren Summen abgegeben werden.

Johannes Maier.

Morgenden Mittwoch verkaufe ich sehr schöne

reine Milchschweine

F. Beiser, Wädler.

Standesamt Calw.

Vom 18. bis 25. März 1877.

Geborene.

17. März. Anna Louise, Tochter des Ernst Staud,

Bildhauers dahier.

22. „ Anna Catharine, Tochter der Catharine

Kleindienst, led. Fabrikarbeiterin dahier.

Gestorbene.

17. „ Bertha Louise, Tochter des Joh. Christ.

Kunt, Conduttore dahier, 3 Wochen alt.

18. „ Johanne Martha, geb. Holzäpfel, Ehe-

frau des Carl Gaus, pens. Forstwart

dahier, 77 Jahre alt.

22. „ Emma Louise, Tochter des + Georg

Schneider, Schreiners dahier, 8 Tage alt.

und es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir seiner Behandlung des Instruments, das durch seine gedämpfte, dem weichen Tone von Holzinstrumenten (Oboe und Fagott) am meisten sich nähernde, sehr modulatorische Tonfülle an sich schon so anregend wirkt, einen gebührenden Theil an dem Eindrucke zuschreiben, den der von ihm begleitete Gesang hervorgebracht hat. Dieser Eindruck wäre aber sicher ein noch weit günstigerer gewesen, wenn die Musik des Saales die Einzelstimmen, wie die Chöre zu ihrer vollen Wirkung hätte gelangen lassen können. Auch die ausgiebigste Stimme muß in einem solchen für die Zahl der Hörer allzubeschränkten Räume an Resonanz verlieren, und möchten wir darum im beiderseitigen Interesse der Sänger und Hörer den Wunsch aussprechen und erlauben, daß derartige Aufführungen künftig in weitere Räume, in die Kirche oder Turmhalle, verlegt werden möchten, d. h. wenn die Jahreszeit es gestattet.

(Ein weiterer Bericht folgt das nächste Mal.)

— Ludwigsburg, 22. März. Ein Diebstahl, so frech, wie er noch selten vorgekommen, wurde in vergangener Nacht im Gasthaus zur Reichskrone ausgeführt. Der Dieb, welcher offenbar mit den Lokalitäten vertraut war, stieg vom Hofe aus durch ein Fenster in die Küche, zündete dort ein Licht an und öffnete mit einem Nachschlüssel das Wirthschaftszimmer. Als er hier nichts nach Wunsch vorfand, ging er ohne Weiteres in das Schlafzimmer des Wirths, wo dieser nebst seiner besseren Hälfte so fest schlief, daß sie weder vom Öffnen des Sekretärs noch vom Schein des Lichts erwachten. In dem Sekretär übernahm der Gauner durch Zufall dasjenige Fach zu öffnen, welches das Geld enthielt; er nahm hierauf die Hosen des schlafenden Wirths, in deren Taschen er ca. 20 Mk. vorfand, verfügte sich ins Wirthschaftslokal zurück und zog den Rock des Wirths an, den seinigen zurücklassend. Auf demselben Wege, wie er gekommen, machte er sich dann davon. Man soll dem sauberen Patron auf der Spur sein.

Bern, 16. März. In der Schweiz beklagt man sich über die ungerechtfertigte Zunahme des Papiergelds. Die Notenpresse der Kantonal- und Privatbanken arbeitet schwunghaft fort, unbekümmert um das Maß des berechtigten Circulationsbedarfes. Dadurch werden die Preise aller Lebensbedürfnisse, wie auch die Löhne, auf eine außerordentliche Höhe hinaufgetrieben und darauf erhalten. Das allgemeine Interesse würde gebieten, diese maßlose Notenmacherei in die richtigen Schranken zu weisen.

London. Der politische Horizont ist düsterer geworden. Es bestätigt sich, daß die Abrüstung die Hauptschwierigkeit bietet. Der Röm. Stg. wird gemeldet: Rußland weigert sich, abzurüsten, bevor die Pforte Frieden mit Montenegro geschlossen habe und selber abrüste. Es macht angeblich sogar die eigene Abrüstung von dem Fortschritte der türkischen Reformen abhängig. Das britische Kabinet dagegen besteht darauf, die Unterzeichnung des Protokolls von der bestimmten Abrüstungszusage Rußlands abhängig zu machen, und somit sind die Verhandlungen vorerst in eine unliebsame Stockung gerathen.

52.

Erst
Donner
terhalt

wir hie
gefiher
sonst in
oder d

werden
aus zu
Auch m

im

für die
sten, di
entlassen
invalid

1) S

a

in

2) S

a

b

3) S

a

b

4) S

a

b

Zu

zell, Ge

selben

Im

den des

über M

Cal

N

Aus

Pfeif

W